

richtung in Brandenburg, durch große gelbe Tafeln mit schwarzer Aufschrift den Automobilisten den Namen des Ortes zu verraten, durch den er fährt, hat sich in Mecklenburg leider noch nicht durchgesetzt. Wir finden meist erst im Innern des Ortes an irgendeiner nicht immer gut sichtbaren Stelle eine Tafel des D. A. C., die uns den Namen des Ortes verrät. In den kleineren Orten müssen wir gar noch sorgfältig nach dem Schild am Gemeindehaus Ausschau halten. Wer über Ludwigslust nach Schwerin strebt, vor allen Dingen also die Hamburger, die diese Strecken am besten benutzen, wenn sie nicht über Lübeck fahren wollen, sollte nicht versäumen, sich diese nette kleine Residenzstadt wenigstens für einige Minuten näher zu betrachten. Den ersten längeren Aufenthalt nehmen wir kurz vor Schwerin in Zippendorf, dem Seebad von Schwerin. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick über einen großen Teil des von Norden nach Süden gestreckten Schweriner Sees. Man sitzt in einem prächtigen Kurhaus oder in anderen Strandrestaurants wirklich fast wie in einem Seebade. Mit der sinkenden Sonne treffen wir auf wohlgepflegten, staubfreien Teerstraßen, die allerdings bei feuchtem Wetter vorsichtig gefahren sein wollen, in der Haupt- und Residenzstadt Schwerin ein. Ein nettes sauberes, schönes Städtchen mit großen, breiten, grün belaubten Straßen, weiten freien Plätzen, in herrlicher Lage am Schweriner See. Doch der Besuch des Städtchens wird besser für den nächsten Morgen aufgespart, an dem unsere

Rechts:

Jetzt geht's
nach Plau!

Vom Hotel
„Niederländischer Hof“
in Schwerin noch ein
kurzer Blick auf die
Karte vor dem Start

*

Unten:

Kühe, Pferde, Schweine
auf den Wiesen,
das ist
Mecklenburger Land

